



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

25 JAHRE  
ANS  
ANNI

15. Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz

# Autonomie als Herausforderung für die Gesundheitsförderung und Prävention

Donnerstag, 30. Januar 2014, Kongresszentrum Beaulieu, Lausanne

Mit Unterstützung des  
Kantons Waadt



## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN

Die Präambel der 1986 verabschiedeten Ottawa-Charta räumt der Autonomie eine zentrale Bedeutung ein: «Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Mass an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie dadurch zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.» Die aktuellen Debatten zum Präventionsgesetz haben jedoch sehr deutlich aufgezeigt, welche Uneinigkeit in Bezug auf die Definition des Autonomiebegriffs herrscht. Für manche ist Autonomie gleichbedeutend mit persönlicher Freiheit und Eigenverantwortung, die es vor der Bevormundung von Expertenseite zu schützen gilt. Für andere wiederum ist sie untrennbar mit den Rahmenbedingungen verbunden, die ihre Umsetzung sichern.

Damit Entwicklung möglich wird, braucht es genügend Freiraum, aber auch die notwendige Unterstützung durch das Umfeld. Das gilt nicht nur für den Menschen, sondern genauso für Organisationen. Im Jahr 2014 feiert Gesundheitsförderung Schweiz ihr 25-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 unter dem Namen Schweizerische Stiftung für Gesundheitsförderung konnte sie ihr Potenzial in einem positiven politischen und institutionellen Umfeld entfalten.

Innerhalb dieses sich stets verändernden Rahmens bietet die alljährliche Konferenz eine wichtige nationale Diskussions- und Begegnungsplattform für den offenen und konstruktiven Dialog über künftige Herausforderungen. Wir haben beschlossen, die

15. Konferenz auf einen Tag zu beschränken und sie wissenschaftlicher zu gestalten. Der Aspekt der Mitbestimmung und die zwischenmenschliche Ebene sind jedoch nicht vergessen gegangen, und ein gutes Dutzend Organisationen sind eingeladen worden, um die Besucherinnen und Besucher in Workshops an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen. Für eine festliche Note sorgt schliesslich ein Galaabend zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Stiftung.

Wir danken dem Kanton Waadt für die Zusammenarbeit und die Unterstützung bei der Organisation der Konferenz und freuen uns, Sie an der Nationalen Gesundheitsförderungs-Konferenz 2014 und der anschliessenden Galaveranstaltung zahlreich begrüssen zu dürfen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Hanselmann'.

**Heidi Hanselmann**  
Präsidentin des Stiftungsrates  
Gesundheitsförderung Schweiz



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Mattig'.

**Thomas Mattig**  
Direktor  
Gesundheitsförderung Schweiz

## THEMA DER KONFERENZ

Autonomie stellt ein Schlüsselement der Gesundheitsförderung und Prävention dar. Während der Begriff in der Medizin eng an die funktionale Unabhängigkeit geknüpft ist, wird er in der Gesundheitsförderung umfassender verstanden, und zwar im Sinne der Selbstbestimmung über die eigene Gesundheit in allen Existenzbelangen. Autonomie setzt für die Gesundheitsförderung das Vorhandensein von Kenntnissen und Kompetenz zum Treffen von Entscheidungen voraus, daneben aber auch eines Umfelds, das die optimalen Entscheidungen für die Gesundheit ermöglicht oder sogar begünstigt.

Die Gesamtschau «Gesundheit2020», die der Bundesrat im Januar 2013 verabschiedet hat, basiert auf folgenden Feststellungen: Die stetige Zunahme chronischer und anderer nicht übertragbarer Erkrankungen sind nicht nur mit Leid für die Betroffenen verbunden, sondern verursachen zudem Kosten für das Gesundheitssystem und die Gesellschaft, die es unbedingt zu kontrollieren gilt. Um für diese Herausforderungen gewappnet zu sein, müssen unter anderem wirksame und effiziente Massnahmen zur Vorbeugung und Früherkennung von Krankheiten sowie zur Gesundheitsförderung eingeleitet werden. Zwar berücksichtigt diese Strategie auch die Bedeutung der Gesellschafts- und Umwelteinflüsse auf die Gesundheit, räumt jedoch der stärkeren Eigenverantwortung des Einzelnen einen übergeordneten Stellenwert ein.

Diese Fokussierung von Eigenverantwortung und Autonomie stellen die Gesundheitsförderung vor einige Herausforderungen, z. B. in Bezug auf das Gleichgewicht zwischen der Freiheit des Einzelnen und dem kollektiven Interesse oder das Empowerment und die Chancengleichheit.

In den Plenarsitzungen werden unter anderem die Verbindungen zwischen der Autonomie und den Einflussfaktoren auf die Gesundheit während einer Existenz, die ethischen Aspekte der Autonomie für die Gesundheitsförderung und die Prävention sowie die Gefahren des Missbrauchs thematisiert. Ausserdem wird die Autonomie in der öffentlichen Politik diskutiert, und die verschiedenen Empowerment-Aspekte sowie deren Folgen für die Gesundheitsförderung und Prävention werden beleuchtet.

In den Parallelveranstaltungen werden folgende Themen aufgegriffen: – Gesundheitskompetenzen  
– Autonomie und Gesundheitsförderung im Alter  
– Ernährung und Autonomie der Konsumenten  
– Autonomie und Gesundheitsförderung im Internetzeitalter

**Neu:** Die Parallelveranstaltungen werden gleichzeitig mit den Workshops stattfinden. Dies ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern eine individuelle Programmgestaltung, je nachdem, ob sie die Teilnahme an Workshops, an Parallelveranstaltungen oder eine Kombination aus beidem bevorzugen.

## PROGRAMM

**Donnerstag, 30. Januar 2014**

### Konferenzmoderation

Carmen Sangin, Service de la santé publique, Kanton Waadt  
Rudolf Zurkinden, Gesundheitsförderung Schweiz

**09.00** **Empfang und Registrierung der Teilnehmenden**

**09.45** **Begrüssung**



Heidi Hanselmann, (d) Regierungsrätin, Vorsteherin Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen, Präsidentin des Stiftungsrates Gesundheitsförderung Schweiz



Pierre-Yves Maillard, (f) Präsident des Regierungsrates des Kantons Waadt

**10.15** **Plenum I:**



**Die Autonomie der Öffentlichkeit bei gesundheitlichen Entscheidungen**

Claudine Burton-Jeangros, (f) Professorin, Universität Genf



**Autonomie als moralphilosophische Herausforderung**  
Monika Betzler, (d) Prof. Dr., Ordinaria, Institut für Philosophie, Universität Bern



**Der homo medicus und der Süchtige: zwei für die Prävention notwendige Fiktionen?**

Patrick Peretti-Watel, (f) Forschungsbeauftragter/Missionsbeauftragter, Inserm/MESR, F-Aubais



**Rede**  
Alain Berset, (f) Bundesrat, Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern EDI

**11.30** **Mittagessen**

**12.45**

**Parallelveranstaltung I: Gesundheitskompetenzen**  
**Parallelveranstaltung II: Autonomie und Gesundheitsförderung im Alter**

**1. Serie Workshops (Workshops Nr. 1 bis Nr. 7)**

**14.15**

**Pause und Wechsel der Säle**

**14.45**

**Parallelveranstaltung III: Ernährung und Autonomie der Konsumenten**

**Parallelveranstaltung IV: Autonomie und Gesundheitsförderung im Internetzeitalter**

**2. Serie Workshops (Workshops Nr. 8 bis Nr. 14)**

**16.15**

**Pause und Wechsel der Säle**

**16.45**

**Plenum II:**



**Die andere Bedeutung von «Autonomie» in der Sozialpolitik**

René Knüsel, (f) Professor, Universität Lausanne



**Ermutigung zum aufrechten Gang: Autonomie durch Empowerment**

Heiner Keupp, (d) Prof. Dr., emeritierter Professor für Sozial- und Gemeindepsychologie, Universität München

**17.45**

**Verabschiedung**



Thomas Mattig, Dr. iur., Direktor, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern

**18.00**

**Aperitif**, offeriert vom Kanton Waadt

**19.00**

**Galaabend anlässlich des 25-jährigen Bestehens von Gesundheitsförderung Schweiz** (nur mit Voranmeldung)

**24.00**

**Ende des Galaabends**

## PARALLELVERANSTALTUNGEN UND WORKSHOPS

**Neu:** Die Parallelveranstaltungen werden gleichzeitig mit den Workshops stattfinden. Dies ermöglicht den Besucherinnen und Besuchern eine individuelle Programmgestaltung, je nachdem, ob sie die Teilnahme an Parallelveranstaltungen, an Workshops oder eine Kombination aus beidem bevorzugen.

Die Workshops werden in Zusammenarbeit mit Organisationen veranstaltet, die in der Stärkung der Autonomie verschiedener Bevölkerungsgruppen aktiv sind bzw. die Interessen dieser Gruppen vertreten.

Jeder Workshop dauert 1 Std. 30 Min. und wird nur einmal durchgeführt. Um die Qualität der Diskussion zu gewährleisten, ist die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Workshop beschränkt.

**Die Liste der Parallelveranstaltungen finden Sie auf den Seiten 6 und 7. Die Liste der Workshops finden Sie auf den Seiten 8 und 9.**

Beide Listen sowie die Kurzbeschreibungen der einzelnen Parallelveranstaltungen und Workshops finden Sie ebenfalls unter [www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz).

An der Konferenz werden zu den Parallelveranstaltungen und Workshops keine Unterlagen abgegeben. Alle von den Referentinnen, Referenten und Workshopleitenden zur Verfügung gestellten Referate und PowerPoint-Präsentationen können gleich nach der Konferenz unter [www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz) heruntergeladen werden.

## LISTE DER PARALLELVERANSTALTUNGEN

Parallelveranstaltungen I und II von 12.45 bis 14.15 Uhr

### I: Gesundheitskompetenzen



#### **Gesundheitskompetenz als europäische Notwendigkeit**

Helmut Brand, (d) Prof. Dr., Jean Monnet Professor in European Public Health, Maastricht University, NL-Maastricht



#### **Rahmen-Gesundheitsziele, Wirkungsziele und Massnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in Österreich**

Judith delle Grazie, (d) Mag.a, Leiterin, Bundesministerium für Gesundheit, A-Wien



#### **Förderung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung – Der Referenzrahmen der Allianz Gesundheitskompetenz**

Philippe Lehmann, (f) Professor HES, HESAV – Haute école de santé Vaud, Lausanne



Thérèse Stutz Steiger, (d) Dr. med., Consultant, Public-Health-Konzepte, Bern



#### **Die Gesundheit der älteren Menschen in der Schweiz: Kann man die Abhängigkeit noch weiter vermindern?**

Michel Oris, (f) Professor Ordinaria, Universität Genf und Forschungszentrum LIVES, Genf



#### **Zuhause wohnen bleiben bis zuletzt – Autonome Pflegebedürftige und ihre Netzwerkpersonen statt Heimspirale?**

Ulrich Otto, (d) Prof. Dr., Leiter Kompetenzzentrum Generationen, FHS St. Gallen



#### **Rahmenbedingungen zur Förderung von Autonomie im Alter schaffen – Erfahrungen aus dem Projekt Via**

Günter Ackermann, (d) Projektleiter Qualität und Evaluation, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern  
Bettina Schulte-Abel, (d) Vizedirektorin, Leiterin Programme, Gesundheitsförderung Schweiz, Bern



Parallelveranstaltungen III und IV von 14.45 bis 16.15 Uhr

### III: Ernährung und Autonomie der Konsumenten



**Ernährung im Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung, Nudging und Vorschriften**  
Michael Siegrist, (d) Professor, ETH Zürich



**Determinanten des Essverhaltens und Autonomie der Konsumenten**  
Alexandre Voirin, (f) Dr., Abteilungsleiter, Nestlé Research / Nestec Ltd, Lausanne



**Die Schweizer Ernährungsstrategie – wie wird die Vision zur Realität?**  
Michael Beer, (d) Dr., Abteilungsleiter, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, Bern



**Unter der Vielzahl der verfügbaren Produkte eine (gute) Wahl treffen**  
Aline Clerc, (f) Verantwortliche Landwirtschaft und Umwelt, Fédération romande des consommateurs (FRC), Lausanne

### IV: Autonomie und Gesundheitsförderung im Internetzeitalter



**Gesundheitskompetenz in Zeiten des Internets**  
Peter J. Schulz, (d) Professor, Institute of Communication & Health, Universität Lugano



**Gesundheitsförderung und Internet: Kann man Dr. Google vertrauen?**  
Bertrand Kiefer, (f) Dr., Chefredaktor, Revue Médicale Suisse, Genf



**Die Adoleszenz in der Ära des Internets: Risiken und Chancen**  
Grégoire Zimmermann, (f) Professor, Universität Lausanne

## LISTE DER WORKSHOPS

### 1. Serie Workshops von 12.45 bis 14.15 Uhr

**N° 1 (f)** **Consommateurs: quelle autonomie face aux choix alimentaires?**

Barbara Pfenniger, Responsable Alimentation,  
Fédération romande des consommateurs (FRC),  
Lausanne

**Nr. 2 (d)** **Elternpartizipation – eine Chance für die Gesundheitsförderung!?**

Maya Mulle, Leitung Fachstelle Elternmitwirkung,  
Zürich

**Nr. 3 (d)** **Gesundheitsförderung in der Sozialhilfe: Spannungsfeld zwischen Ohnmacht und Autonomie**

Jürg Fassbind, Leiter Kompetenzzentrum Arbeit,  
Bern  
David Lätsch, Dr., Dozent Berner Fachhochschule,  
Fachbereich Soziale Arbeit, Bern

**N° 4 (f)** **www.ciao.ch, une fenêtre virtuelle favorisant l'autonomie des jeunes romands**

Anne Dechambre, Responsable site, Association  
romande CIAO, Lausanne  
Claire Hayoz Etter, Responsable projets, Association  
romande CIAO, Lausanne

**Nr. 5 (d)** **Finanzkompetenz stärken, Geldstress vermeiden**

Christof Maag, Leiter Fachstelle Integration, Caritas  
Schweiz, Luzern  
Nazmi Kurtaj, Programmverantwortlicher Fachstelle  
Integration, Caritas Schweiz, Luzern

**Nr. 6 (d)** **Autonomie unter erschwerten Bedingungen: Kampf gegen Übergewicht – auch mit Handicap**

Heinrich von Grünigen, Dr. med. h.c., Präsident  
FOS Forum Obesity Schweiz, Zürich  
Kees De Keyzer, Bewegungs-, Sport- und Gesund-  
heitswissenschaftler, PGF health promotion & public  
health

**Nr. 7 (d)** **Behinderung zwischen Autonomie und Abhängigkeit – am Beispiel des Projektes Procap bewegt**

Helena Bigler, Leiterin Reisen & Sport, Procap  
Schweiz, Olten  
Stefan Häusermann, Projektmitarbeiter Procap  
bewegt, Procap Schweiz, Olten



## 2. Serie Workshops von 14.45 bis 16.15 Uhr

- N° 8 (f)** **Promotion de la santé chez les personnes âgées: embrigader ou encourager?**  
Christine Jaquet-Berger, Présidente AVIVO Suisse,  
Co-présidente FARES VASOS, Lausanne
- Nr. 9 (d)** **AltuM AG – Alter und Migration im Gesundheitsbereich – gesund fühlen trotz Alter**  
Sokaina Freij, MScN, Projektleiterin, HEKS – Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, Aarau
- Nr. 10 (d)** **Lesen und Schreiben: (K)eine Selbstverständlichkeit?!**  
Brigitte Aschwanden, Geschäftsführerin, Verein Lesen und Schreiben D-CH, Bern  
Mariangela Pretto, Projektleiterin, Verein Lesen und Schreiben D-CH, Bern
- Nr. 11 (d)** **Autonomes Denken, Kommunizieren und Handeln in Selbsthilfegruppen**  
Carmen Rahm, Geschäftsleiterin, Selbsthilfe Schweiz, Basel
- Nr. 12 (d/f)** **Ausbildung und Schulung im Bereich der sexuellen Gesundheit: für Autonomie beim sexuellen und Bindungsverhalten**  
Noël Tshibangu, Abteilungsleiter Prävention und Promotion, SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, Bern  
Gilberte Voide Crettenand, Abteilungsleiterin Bildung zur sexuellen Gesundheit, SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz, Lausanne
- N° 13 (f)** **Les pairs praticiens en santé mentale: un plus pour l'autonomie des personnes souffrant psychologiquement?**  
Esther Hartmann, Chargée de projets/Psychologue FSP, Association romande Pro Mente Sana, Genève  
Yahann Jaggi, Pair Praticienne en santé mentale, en formation
- Nr. 14 (d)** **Autonomie und Teilhabe ermöglichen! Methodische Prinzipien des Programms Femmes-Tische**  
Sibylle Brunner, Geschäftsführerin Femmes-Tische Schweiz, Zürich  
Viviane Fenter, Leiterin Zweigstelle Romandie, Formation des parents, Lausanne

## GALAABEND

### **Gesundheitsförderung Schweiz feiert ihr 25-jähriges Bestehen!**

Die Stiftung wurde im Jahr 1989 auf Initiative des Kantons Waadt unter dem Namen Schweizerische Stiftung für Gesundheitsförderung gegründet. Im Jahr 1998 wurde sie in «Stiftung 19» umbenannt, wobei dieser Name auf Paragraph 19 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) Bezug nimmt, der ihre rechtliche Grundlage darstellt. Seit 2002 trägt die Stiftung den Namen Gesundheitsförderung Schweiz.

Um dieses Jubiläum zu feiern, findet am Rande der 15. Nationalen Gesundheitsförderungs-Konferenz ein Galaabend im Kongresszentrum Beaulieu statt.

Der Kanton Waadt lädt ab 18.00 Uhr zum Aperitif, der Galaabend beginnt um 19.00 Uhr. Durch den Abend führt Carlos Henriquez ([www.carlos.li](http://www.carlos.li)) und nach dem Abendessen können Sie zur Musik des «Orchestre noir» bis Mitternacht das Tanzbein schwingen!

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz sind herzlich zu diesem Galaabend eingeladen, Karten sind zu je CHF 70.– erhältlich. Um Voranmeldung wird gebeten, es gibt keine Abendkasse.

Carlos Henriquez ist, wie es sein Name verrät, Deutschschweizer – zumindest zur Hälfte ... oder etwas weniger. Seine Mutter stammt aus dem Luzernischen, sein Vater aus Spanien, und er selbst wuchs in der Romandie auf.

Henriquez ist in der Westschweiz ein bekannter Humorist (Peutch). Im Alter von 40 Jahren sah er die Zeit gekommen, sich auf seine Deutschschweizer Wurzeln zurückzubesinnen und seinen germanofonen Landsleuten einen Besuch abzustatten. Zu diesem Zweck schrieb er ein Programm in Schweizerdeutsch, das er als eingeleiteter Romand auf die Bühne bringt: «I bi nüt vo hie!». Bei seinem harten Kampf mit der Sprache von Dürrenmatt gelingt ihm ein amüsiertes Blick auf die kleinen Unterschiede, die unser Land ausmachen.

Für den Galaabend von Gesundheitsförderung Schweiz wagt Henriquez nun den grossen Coup: Er wird seinen Auftritt gleichzeitig auf Deutsch und Französisch absolvieren. Dabei wird er ohne Übersetzungen zwischen dem Französischen und dem Schweizerdeutschen hin und her wechseln und den Zuschauern vor Augen führen, dass auch sie eigentlich zweisprachig sind.



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

25 JAHRE  
ANS  
ANNI

## INFORMATIONSTÄNDE UND POSTER

Verschiedene Institutionen, darunter die Organisatoren der Konferenz und die an den Workshops mitwirkenden Organisationen, sind mit einem Stand vertreten.

Falls auch Sie einen Standplatz reservieren möchten, nehmen Sie bitte raschmöglichst mit der Konferenzorganisation Kontakt auf (T +41 62 836 20 90 / E-Mail [gf-konferenz@meister-concept.ch](mailto:gf-konferenz@meister-concept.ch)). Die Zahl der Informationsstände ist begrenzt.

**Neu:** Studenten des MAS Public Health der Universität Genf und Studenten des Instituts Communication & Health der Universität Lugano stellen die Ergebnisse ihrer Arbeiten zu den Konferenzthemen in Form von Postern vor.

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

### Konferenzort

Kongresszentrum Beaulieu, Av. des Bergières 10,  
CH-1000 Lausanne 22, [www.beaulieu-lausanne.ch](http://www.beaulieu-lausanne.ch)

### Konferenzsprachen

Die Referate werden auf Deutsch oder auf Französisch gehalten und simultan ins Französische oder Deutsche übersetzt. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie eine Simultanübersetzung benötigen. Die Workshops werden jeweils auf Deutsch oder auf Französisch durchgeführt (keine Simultanübersetzung), mit Ausnahme des Workshops 12, welcher zweisprachig (deutsch/französisch) durchgeführt wird, ohne Simultanübersetzung.

### Anmeldung

Online-Anmeldungen ab Ende August 2013 unter  
[www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz).

Anmeldeschluss: **Mittwoch, 22. Januar 2014**

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit Rechnung.  
Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Eine Teilnahmebestätigung wird Ihnen mit Ihren Konferenzunterlagen an der Registration der Veranstaltung abgegeben.

Die Nationale Gesundheitsförderungs-Konferenz wird von der Schweizerischen Gesellschaft der Fachärztinnen/-ärzte für Prävention und Gesundheitswesen (SGPG) als Fortbildung anerkannt. Die Teilnahme gibt 8 Credits.

### Konferenzgebühren

Die nachstehenden Teilnahmegebühren sind gültig **bis zum 20. Dezember 2013**. Danach werden CHF 30.– mehr berechnet: CHF 250.– / CHF 150.–\*

\* Vollzeit-Studenten, Arbeitslose, AHV; ausschliesslich mit Ausweis

### Annullierungen

- ab Samstag, 21. Dezember 2013 werden 50% der Konferenzkosten erhoben
- ab Donnerstag, 23. Januar 2014 werden 100% der Konferenzkosten erhoben

Es besteht jederzeit die Möglichkeit, kostenlos eine Ersatzperson zu entsenden.

### Programmänderungen

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Sollte die Konferenz nicht stattfinden, wird die Teilnahmegebühr zurückerstattet. Weitere Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.

### **Konferenzunterlagen**

Sie erhalten Ihre persönlichen Konferenzunterlagen, welche die Präsentationen der Hauptreferate in der Originalsprache, die Programmübersicht, die Teilnehmerliste und das Evaluationsformular beinhalten, an der Registration der Veranstaltung. Alle von den Referentinnen, Referenten und Workshopleitenden zur Verfügung gestellten Referate und PowerPoint-Präsentationen können gleich nach der Konferenz unter [www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz) heruntergeladen werden.

### **Unterkunft**

Hotelkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Für Ihre Hotelzimmerreservation nutzen Sie bitte folgende Adresse:  
**[www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz)** > Anmeldung und Informationen/Unterkunft.

### **Anreise**

Wir empfehlen Ihnen, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benutzen. Für die Planung Ihrer Anreise empfehlen wir Ihnen den Fahrplan der SBB ([www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)). Die Reise ab Hauptbahnhof Lausanne bis zum Kongresszentrum Beaulieu dauert mit den Bus-Linien 3 und 21 ca. 10 Minuten, wobei die Linie 21 direkt vor dem Haupteingang des Beaulieu hält. Die genauen Fahrpläne können Sie unter [www.t-l.ch](http://www.t-l.ch) abrufen.

### **Garderobe**

Eine unbewachte Garderobe steht zur Verfügung. Es kann keine Haftung übernommen werden.

## NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

### Öffentliche Verkehrsmittel


Die Teilnehmenden werden aufgefordert, die öffentlichen Verkehrsmittel für die Hin- und Rückreise zur Nationalen Konferenz zu benützen. Deswegen wählen wir jeweils Konferenzorte aus, welche eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr haben.

### Verpflegung

Die Verpflegung während der Konferenz richtet sich nach den Empfehlungen der Kampagne «5 am Tag» zur Förderung des Gemüse- und Fruchtekonsums von Krebsliga Schweiz, Gesundheitsförderung Schweiz und Bundesamt für Gesundheit. So weit wie möglich sind die angebotenen Gemüse und Früchte saisongerecht und aus der Region. Das Galadiner entspricht den Kriterien des Labels «Fourchette verte».

### Papier

Um den Papierkonsum zu reduzieren, bevorzugen wir den elektronischen Versand von Informationen. In der Konferenzmappe findet sich nur eine beschränkte Anzahl Dokumente und die Unterlagen sind auf Vorder- und Rückseite bedruckt. Broschüren, Publikationen und Dokumente, welche nicht als Arbeitsinstrumente benötigt werden, stellen wir zwar zur Verfügung, verteilen sie aber nicht systematisch an alle. Sämtliche Konferenzunterlagen werden nach der Konferenz auf [www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz) veröffentlicht.

 Gesundheitsförderung  
Schweiz



DER NATÜRLICHE  
DURSTLÖSCHER,  
FRISCH AUS DER LEITUNG.  
[HAHNENBURGER.CH](http://HAHNENBURGER.CH)



## KONFERENZORGANISATION

### Konferenzverantwortliche

#### **Catherine Favre Kruit**

Projektleiterin Partner Relations, Gesundheitsförderung Schweiz

### Mitglieder des Programmausschusses

#### **Rudolf Zurkinden**

Leiter Partner Relations und Mitglied der Geschäftsleitung, Gesundheitsförderung Schweiz, Präsident des Programmausschusses

#### **Catherine Favre Kruit**

Projektleiterin Partner Relations, Gesundheitsförderung Schweiz

#### **Michael Kirschner**

Leiter Wissensmanagement, Gesundheitsförderung Schweiz

#### **Patrick Beetschen**

Leiter Abteilung Programmes de santé publique et Prévention, Service de la Santé publique du canton de Vaud

#### **Axel Klohn**

Ausbildungsbeauftragter, Institut de Médecine Sociale et Préventive (IMSP), Faculté de Médecine, Universität Genf

Diese Konferenz wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Kantons Waadt organisiert ([www.vd.ch](http://www.vd.ch)).

### Kongressorganisation

Für weitere Fragen steht Ihnen die Kongressorganisation gerne zur Verfügung.

Meister ConCept GmbH

Cathia Zbinden

Bahnhofstrasse 55

CH-5001 Aarau

T +41 62 836 20 90

F +41 62 836 20 97

E-Mail: [gf-konferenz@meister-concept.ch](mailto:gf-konferenz@meister-concept.ch)

Informationen:

**[www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz](http://www.gesundheitsfoerderung.ch/konferenz)**

Dufourstrasse 30, Postfach 311, CH-3000 Bern 6  
Tel. +41 31 350 04 04, Fax +41 31 368 17 00  
[office.bern@promotionsante.ch](mailto:office.bern@promotionsante.ch)

Avenue de la Gare 52, CH-1003 Lausanne  
Tél. +41 21 345 15 15, fax +41 21 345 15 45  
[office.lausanne@promotionsante.ch](mailto:office.lausanne@promotionsante.ch)

